

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Halleischer Courrier.)

Nummer 249.

Halle, Sonnabend 24. October 1891.

183. Jahrgang.

Halle, den 23. October.

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser arbeitete gestern in den Morgenstunden mit dem Kriegsminister und dem Chef des Militärkabinetts. Den Rest des Tages widmete der Monarch dem Familienbesuche, in welchem heute das Geburtsfest J. M. der Kaiserin befragt wurde. Aus Anlaß dieses freudigen Ereignisses fand Nachmittags 17 Uhr im Reuen Palais eine Familienfeier statt. Von den Verwandten und Bekannten waren 600 Personen erschienen, in Berlin und im Reich war die Feier des Tages seitens der Bevölkerung eine eben so herrliche als allgemeine.

Der Berliner Minister schreiben über die Verträge der Einigung zwischen dem deutschen und griechischen Oel durch den Abtritt der Frau Kronprinzessin Sophie an geschichtstheoretischen Kreise. Es ist in autlandischen Kreisen ein offenes Geheimnis, daß der Kaiser durch den Abtritt der Frau Kronprinzessin einen überreich wurde, wie ungeschickte Andere auch, und daß er anfangs geneigt war, den Grund des Abtritts in Einkünften der künftigen Familie und der Hofkosten zu suchen. Es hat sich jedoch alsbald die völlige Gewissheit über die Annahme herausgestellt.

Wir mit bereits gemeldet haben, wird der deutsche Handelskongress am 12. und 13. November in Berlin eine Ausstellungsfeier abhalten. Auf die Tagesordnung dieser Sitzung sind u. a. gestellt: Die Frage einer einheitlichen Nummerierung der Baumwollgarne; Referent Herr Frommel. Die Weltausstellung in Chicago; Referent: Der General-Sekretär. Die Festlegung des Osterfestes; Referent: Herr Schöner. Bestimmung des Termins und Vorbereitung der zu berufenden Plenar-Versammlung, als deren Tagesordnung folgendes vorgeschlagen wird: a) Die Handelsverträge (falls dieselben bis dahin veröffentlicht sind). b) Die Verwendung der Ueberflüsse aus der Verwaltung der Staatsbahnen. Referent: Herr Buech, Herr Dr. Hommager. c) Die Einführung einer einheitlichen Zeit in Eisenbahndiensten. Referent: Herr Weidert. d) Veranstaltung einer Gewerbaustellung in Berlin. Referent: Der General-Sekretär. e) Die (dauernde) Errichtung einer sidamerikanischen Flottenstation. Referent: Herr Boermon. f) Herabsetzung der Fernsprechtsgebühren. Referent: Herr Schöner. g) Der Gehaltsvertrag betreffend die Telegraphenanstalten und der (in Kürze zu erwartende) Gehaltsvertrag über die Anlage von Elektrizitätswerken u. Referent: Herr Dr. Siemens. h) Die Zurücknahme des Gesetzes des preussischen Handelsministers bezüglich der Veröffentlichung der Jahresberichte der Handelskammern; endlich geschäftliche Mitteilungen.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der Gesandtschaft über die Vereinsthätigkeit österreichischen Gepräges den Ausfuhren für Handel und Verkehr, auf die Rechnungswesen überwiesen. Der Antrag, betreffend die Anweisung Erlösgelds zu einem Seamsbezirk, wurde durch Anweisung an den Seamsbezirk Hamburg erledigt. Die Kette des Königs von Rumänien nach Berlin — so schreibt man der Pol. Corr. aus Bukarest — finde ihre natürliche Erklärung in den engen Verwandtschaftsbanden des Königs mit den bestehenden freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen beiden Staaten herrschen.

In dem neuen Welt der Jastischer für Nationalökonomie und Statistik, herausgegeben von Professor Conrad, veröffentlicht der Reichsanwalt, Dr. Richter einen gründlichen und lehrreichen Aufsatz über das neue Arbeiterrecht. * Der Colonialrat hat gestern seine Sitzung abgehalten, weil seine zur Vorbereitung zweier Vorlagen eingeleitete Kommission tagte. Am Sonnabend wird der Colonialrat voraussichtlich geschloffen werden.

Am 8. November findet in Gumbinnen ein nationaler Parteitag der Provinz Westpreußen statt. * Um sich vor Verletzungen und vor Schäden zu bewahren, ist es für jeden Steuerzahler, welcher nach dem neuen Einkommensteuergesetz zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet ist, durchaus notwendig, daß er sich mit den Bestimmungen vertraut macht, welche er bei der Berechnung seines Einkommens zu beachten hat. * Der gemietete Hüter auf diesem Wege ist eine hier in der Stadt Halle von dem hiesigen Kreisgericht erlassene Verfügung des neuen Einkommensteuergesetzes von Rudolf Krause (Z. 1. 1.) zu beachten. Die Einkommensteuer werden zu den einzelnen Paragraphen haben das für die Steuerzahler die Bestimmungen, welche das Gesetz bezieht. Stellen bestimmte Material außer Acht lassen, was auszuführen ist die für die Einkommensteuer bestimmten Vorschriften behandelt. Gerade deshalb eignet sich diese Ausgabe am besten für die Steuerzahler.

Der Mystiker Korrespondent des „Oberhess. Anz.“ hält seine Mitteilung aufrecht, daß schon seit einer Woche alle Modorzo-Maschinen keine Karosolen aus Polen ausgeführt werden dürfen; ebensol sei den Weh- und Großhändlern in Modorzo angekündigt, daß vom 28. October ab Weizengel und Brot nicht mehr ausgeführt werden dürfen.

Im Vorhause des Bergarbeiter-Vereins vollzieht sich eine bemerkenswerte Veränderung, durch in der Redaktion des Vereinstagungsorgans. Es sollen mehr ruhige Elemente an deren Stelle treten. Die Verhandlungen darüber haben begonnen. * Minister v. Gierke hat in Wiesbaden ein Ballspiel aus einer mehrwöchigen Kur ein.

In Suttrodt wurde am gestrigen Donnerstage die Standesverammlung in anlangender Weise eröffnet. Der König wurde bei seinem Eintritt in den Saal durch einen Guss empfangen. In der Thronrede gedachte der König zuerst dankbar der Neugestaltung des Reichs unter seinem entschlossenen Vorkänger; die Verwirklichung, daß die Kräfte der Vertriebenen zum Reich sein vortreffliches Leben werden, werde mit ebensolchem Eifer aufzunehmen. Die Thronrede betonte weiter die Pflichten des Bürgers und des Lebens und stellte eine Verfassungsrevision, sowie die Ausübung des Vertriebenenwels in Aussicht. Unter Gehrden der Stimmverammlung welches der König die Rede.

Die Kommission für die zweite Lesung eines bürgerlichen Gesetzes erlatete, wie der „N. Z.“ berichtet wird, in ihren Sitzungen vom 19. bis 21. October die Nr. 223-225.

Zur Lage der Landwirtschaft. In den letzten Tagen brachten die Zeitungen verschiedene Mitteilungen, die sich mit den Erzählungen der demokratischen Presse von der Rentabilität der angeblich durch „allerlei Liebesgaben“ unterfütterten Landwirtschaftsricht verbanden lassen. Die Städte Göttingen und Neußalz zeichnen — wie wir der „Schleifstein Morgenszeitung“ entnehmen — diesmal bei der Verpachtung ihrer städtischen Ländereien erhebliche Nachlassungen. Zwei städtische Anwesenheiten in Dorfe Walthin, die von der königlichen Regierung mit 868 Mark verpachtet waren, brachten im Wintergetreide nur 170 Mark. Aus Walthinburg wird über die Verpachtung, von drei größeren Anwesenheiten folgendes berichtet: Für das Gut Siedemühl mit 42 Post geröstetes Roggen, welches bisher 18000 Mark jährliche Pacht anbot, bietet der bisherige Pächter mit 12800 Mark im Wintergetreide. Für das Gut Walthin mit ca. 12 Post, welches bisher 12000 Mark jährliche Pacht bezahlte hat, bietet der bisherige Pächter mit 7200 Mark als Wintergetreide. Für das Gut Walthin mit ca. 17 Post größtentheils guten Boden, welches bisher 15750 Mark jährliche Pacht bezahlte, bietet das jetzige Wintergetreide 14100 Mark.

Unter den Mitteln, durch welche die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Landwirtschaft und insbesondere des heimischen Getreides gegenüber dem Ausland angestrichelt der in Aus sich stehenden Veränderung des Zollgesetzes gefahrt werden könnte, nimmt in der öffentlichen Diskussion die Einrichtungs gemeinsamer Speicher in Verbindung mit den Vertriebsanlagen in Betracht. Der Gedanke einer gemeinsamen Vertriebsanstalt von An erhofft von der Bearbeitung des Getreides in solchen mit der erforderlichen maschinellen Einrichtungen versehenen Anwesenheiten nicht nur eine Verbesserung der Qualität des heimischen Getreides als Handelswaren unter gleichzeitiger Verminderung der Kosten der Bearbeitung, sondern auch die Möglichkeit, auf eine Einheitsleistung der Vertriebskosten, durch welche die von den Konsumenten für die Waren zu zahlenden Preise in höherem Maße als bisher den heimischen Getreidebauern zufließen. Demgegenüber vornehmlich die letztere Erwartung realistisch ist, mag dahingestellt sein. Auch würde die großen Schwierigkeiten nicht zu verkennen, welche der Verwirklichung derartige Anwesenheiten im Bereich der weitestgehenden aller in Betracht kommenden Wege der Selbsthilfe der heimischen Landwirtschaft als Ganzes bildet die volle Klarheit über die technische und die damit zusammenhängende ökonomische Seite der Sache die notwendige Voraussetzung für ein richtiges Urtheil über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit derartiger Anwesenheiten. Und zwar abgesehen von den verschiedenen Staaten Nordamerikas namentlich auch in England, welchen Seideinrichtungen und Gelehrten in Verbindung mit Vertriebsanlagen in weiteren Umfange schon jetzt, die Erfahrungen, welche im

behaupteten Schlußsätze die Sieger begründet und diese ihm mit ungenügendem Jubel empfangen, da entzündete er durch den Zaubers seiner Gegenwart eine Begeisterung, die in das Gedächtnis anklang.

Der Kronprinz, der Kronprinz, Er verriet uns voran. Durch! Du lauter Kronprinz, Wie sollen Mann für Mann! Der Kronprinz gewann schon Viel' Ehre, Ruh' und Land. Durch! Du lauter Kronprinz! Wie weißt Du Herz und Sand! In solcher kernhafter Gesinnung folgen ihm die Götter zu neuen Erfolgen und achten die Beschwerden des Krieges für gering: Was hat hoch! Der Kronprinz lebe, Unter lauter Commandant! Immer vorwärts heißt er eilen Ihre Weihen, ohne Weilen, Wo machet ihn auch Ehr! Und wie glanzvoll die Anstrengungen rekrutirt: Und als nun Kronprinz von Preußen soam Nach einem Kriegesplan Da hat Mac Mahon müssen fliehen Und sich zurück ziehen. Wohl in die Stellung ebnen. Während der Belagerung von Paris war die Kriegsmasse weniger fruchtbar. Was aber auch der deutsche Kriegler, der unter Kronprinz Friedrich steht, auf Vorposten lang oder nur leise zwischen den Säulen brummt, das war immer nur der Ausdruck tiefem Empfindens für den beliebten königlichen Feldherrn, dessen Ansehen auch in Friedenszeiten im treuen Soldatenhergen nicht verlöschen soll.

Kronprinz Friedrich Wilhelm im Liede seiner Krieger vom Jahre 1870.

Zum Geburtstage des vereinigten Kaisers Friedrich veröffentlichte in der Nord. Allg. Ztg. C. A. Freytag ein Heftchen, dem wir folgendes entnehmen: Um kein künstliches Haupt aus dem Hause der Hohenzollern wand die vollstimmigste Worte des Jüngeren, freudigen Kriegeswolves einen reichen Kranz von dankenden Blüten als um das Haupt des nützlichsten Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Ramentlich die wechselläufigen, unter seiner glückseligen Führung stehenden Mannen des Bayernlandes stammten, begriffen von seiner einfachen, prunklosen und doch so edel königlichen, herganzinnenden Erscheinung, manches kühne Lied zu Ehren und Preis ihres sich allgemeinere Beliebtheit erfindenden, Feldherrn an. Einem solchen Feldherrn, der so herablassend, mit einem so bedingten Ausdruck von persönlichem Antheil und mit Anflang von guter Laune mit den Gemeinen und Offizieren gleichwird; Kameradschaftlich verkehrt, konnte sich der Soldat wohl anvertrauen, und frohmuthig fangen sie sich einander zu: Auf zu brüder, auf zum Streit! Jetzt ist wider zum Streiten Zeit! Haltet, ihr Trompeter! Ihr Tamboure halt schlagen. Jetzt wir noch laut ins Feld marschieren, Kronprinz von Preußen, der thut uns führen.

Die Siegesüberfahrt, das unverwundliche Vertrauen auf den überlegenen Feldherrn ihres Führers spricht sich aus in dem Refrain eines Liedes, das die gänzlichsten den Torkos in ihrer ungestümen Kampfeslust makt: Wei Preußens Weidentopf ist wahrbar. Doch lobet mir sehr lieberbar! Stelle und frohliche Töne lassen die Kriegertlieder hören, als die ungemein schwinde Spannung, die sich vieler Gemüther in den letzten Tagen des Juli und zu Anfang des August 1870 bemächtigt hatte, geschunden war, als der „erle Lobenslied“ geschah und mit dem ersten Sieg das Selbstgefühl sich hob.

König Wilhelm eins der Freie Er hat sich tapfer an die Spitze der Armee jenseits des Rheins, Denn an der Krausen Krieger, Orben, Hagen, Wäntemberger.

Haben sich mit Preußen ein. Er hat commandirt: Schnellheit! Und hat die Weiden über, Sie erklimmen Weidenbar.

Und: Bei Weidenburg im Gieß Da war ein helter Kampf Viel lauter die Feinde fanden Da mußte Mann an Mann. Der Kronprinz Frib mit seinem Heer. Der helle Licht das auf die Weide Für Deutschland sein der Feind Viel gelang es in der letzten Heere besonders zwei Lieder, die bis auf die Gegenwart sich erhalten haben und in den deutwichtigen Jahren in Tausenden von Jagdbüchern unter den Truppen vertheilt worden waren und daher bald zu einem Gemeingut der Arme wurden. Es sind diese die Lieder: König Wilhelm ist ganz heiter (von Dr. Krenker) und: Unter Königshofen von Preußen (Heinr. Dorn). Die Dichter beider Lieder sprachen, wie sehr man auch die Unvollständigkeit der Dichtungen bewängelt hat, doch nur aus, was das deutsche Volk damals bewegte, empfand und fühlte, und Tausende von Krieger sangen am Nachfeuer:

Unter Königshofen von Preußen — Friedrich Wilhelm hat er beiten — Ein Tag bei Weiden den Akererwälden, Der Kronprinz hat er beiten, Wie Mahon, Wie Mahon! Freie kommt und hat ihm schon.

Die unvergleichlichen Siege von Weidenburg und Wörlitz und in regellose Fügung ausardende Klänge der Feinde riefen die Erinnerung an die glücklichen Waffenthaten Friedrichs des Großen wach. Die gleichen Klagen, welche die Träger preussischer Waffenthaten trugen, gaben reichlichen Anlaß zu geschichtlichen Betrachtungen:

Am 4. und 6. August Des Jahres geschahen. Da hat ein junger deutscher Frib Dorn blüht ausgetrieben. Vom Himmel kam der alte Frib Und sprach: „Er ist ein guter Frib! Freie kommt und hat ihm schon.“ Das ging so prompt zu und erst. „Als ich dich ich mit dem Kräftich Last!“ „Wer hat dich denn gekommt, voh Wörlitz!“ „Der alte Frib, der ist ein guter Frib!“ „Ihr Kransen wurdet euch wohl heit?“ „Doch geht mal auf — der kam noch weh!“ Als der schlagbewährte Kronprinz auf dem freies

behaupteten Schlußsätze die Sieger begründet und diese ihm mit ungenügendem Jubel empfangen, da entzündete er durch den Zaubers seiner Gegenwart eine Begeisterung, die in das Gedächtnis anklang.

Der Kronprinz, der Kronprinz, Er verriet uns voran. Durch! Du lauter Kronprinz, Wie sollen Mann für Mann! Der Kronprinz gewann schon Viel' Ehre, Ruh' und Land. Durch! Du lauter Kronprinz! Wie weißt Du Herz und Sand!

In solcher kernhafter Gesinnung folgen ihm die Götter zu neuen Erfolgen und achten die Beschwerden des Krieges für gering: Was hat hoch! Der Kronprinz lebe, Unter lauter Commandant! Immer vorwärts heißt er eilen Ihre Weihen, ohne Weilen, Wo machet ihn auch Ehr!

Und wie glanzvoll die Anstrengungen rekrutirt: Und als nun Kronprinz von Preußen soam Nach einem Kriegesplan Da hat Mac Mahon müssen fliehen Und sich zurück ziehen.

Während der Belagerung von Paris war die Kriegsmasse weniger fruchtbar. Was aber auch der deutsche Kriegler, der unter Kronprinz Friedrich steht, auf Vorposten lang oder nur leise zwischen den Säulen brummt, das war immer nur der Ausdruck tiefem Empfindens für den beliebten königlichen Feldherrn, dessen Ansehen auch in Friedenszeiten im treuen Soldatenhergen nicht verlöschen soll.

Der Kronprinz — und steht er Das tapire Wien ein Soll er in uneren Herzen Noch Frib und Feldherr sein.

It auch der poetische Werth der zu Ehren des Kronprinzen Friedrich geschungenen Lieder seiner Krieger, von welchen vollstimmigsten Dichtungen wir nur einige besonders charakteristische vorgeführt haben, theilweise ein sehr untergeordnet, stellt ihnen auch die und da die Geschlossenheit und sichere individuelle Ausbildung, sie bleiben doch eine Vox populi, die der Geschichtsforscher nicht unberücksichtigt lassen darf, sie lassen erkennen, wie tief und nachhaltig der Eindruck war, den seine Persönlichkeit auf die von ihm befehligten Krieger machte.

Wandbörse vom 22. October 1891.

Table of market prices for various commodities and securities, including items like 'Weizen', 'Roggen', and 'Hafer'.

Waren- und Produktberichte.

Textual reports on market conditions for various goods, including wheat, rye, and other agricultural products.

Table titled 'Wandbörse' showing prices for various types of flour and other grain products.

Berliner Börse v. 22. October.

Table of stock market prices for various companies and securities, including 'Deutsche Reichsbank' and 'Preussische Staatsbahn'.

Table of market prices for various commodities, including 'Weizen', 'Roggen', and 'Hafer'.

Wandbörse vom 22. October 1891.

Table of market prices for various commodities and securities, including items like 'Weizen', 'Roggen', and 'Hafer'.

Waren- und Produktberichte.

Textual reports on market conditions for various goods, including wheat, rye, and other agricultural products.

Table titled 'Wandbörse' showing prices for various types of flour and other grain products.

Berliner Börse v. 22. October.

Table of stock market prices for various companies and securities, including 'Deutsche Reichsbank' and 'Preussische Staatsbahn'.

Table of market prices for various commodities, including 'Weizen', 'Roggen', and 'Hafer'.

Wandbörse vom 22. October 1891.

Table of market prices for various commodities and securities, including items like 'Weizen', 'Roggen', and 'Hafer'.

Waren- und Produktberichte.

Textual reports on market conditions for various goods, including wheat, rye, and other agricultural products.

Table titled 'Wandbörse' showing prices for various types of flour and other grain products.

Berliner Börse v. 22. October.

Table of stock market prices for various companies and securities, including 'Deutsche Reichsbank' and 'Preussische Staatsbahn'.